

# Willkommen im Workshop 3

## Evaluieren und Nachhalten

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

## Ablauf

- Kurzer Input zum Thema „Evaluierung und Nachhaltigkeit“
- Anforderungen des Evangelischen Gütesiegels
- Austausch Ihrer Erfahrungen
- Was nehme ich mit?

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

- Im internationalen Kontext Ende der 70er Jahre aufgekommen und seit etwa Ende der 1980er Jahre verpflichtender Teil bei Projekten und Programmen
- Verschiedene Formen von Evaluierung:
  - Fortlaufend oder am Ende einer Maßnahme?
  - Intern durchgeführt oder extern beauftragt?
  - Kontrolle oder Lernen?
- Nutzen von Evaluierung

→ → → → **Evaluieren dient dem Lernen!**

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

## Kriterien einer Evaluierung nach OECD/DAC

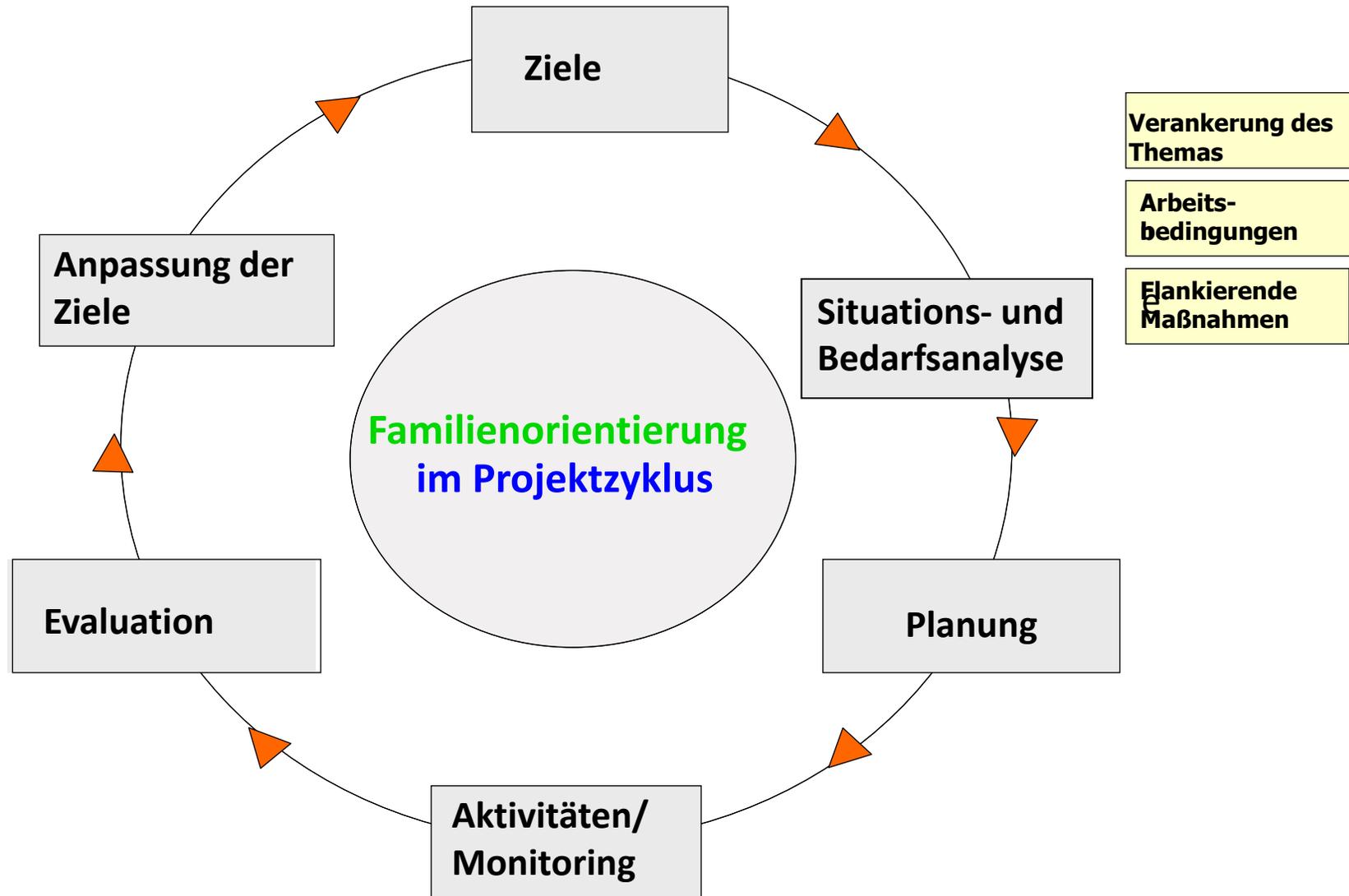
- **Relevanz:** Tun wir das Richtige? Wie groß ist die Relevanz der Maßnahme?
- **Wirkung:** Welche Wirkungen erzielen wir? Geplant/ ungeplant? Positiv/ negativ?
- **Effektivität:** Erreichen wir unsere Ziele? Wie groß ist der Wirkungsgrad im Vergleich zu den gesetzten Zielen (Vergleich: Ergebnis – Planung)?
- **Effizienz:** Wie groß ist die Effizienz/ der Nutzungsgrad der eingesetzten (Finanz- / Zeit- / Personal-) Mittel im Vergleich zu den Ergebnissen?
- **Nachhaltigkeit:** Wie dauerhaft sind die Ergebnisse?
- **BMZ: Kohärenz, Komplementarität & Koordination**

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

## Anforderungen des Evangelischen Gütesiegels an Evaluierung und Nachhaltigkeit

- Eine der Maßnahmen der Erst-Zertifizierung: Jährlich nachhalten!
- Re-Zertifizierung nach drei Jahren

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten



# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

## Austausch Ihrer Erfahrungen:

- Wie organisiere ich im Alltag die Evaluation der Maßnahmen?
- Welche Methoden wende ich an? Haben sie sich in unserem Arbeitsalltag als passend erwiesen?
- Was ist bei einer Evaluierung aus meiner Sicht besonders zu beachten?
- Was kann ich an Erfahrungen weitergeben?

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

## Ergebnisse aus den Workshops

### Ihre positiven Erfahrungen:

- Steuerungsgruppe trifft sich regelmäßig und reflektiert die Maßnahmen: Ist das schon Evaluierung?
- Mitarbeitende müssen nicht nur bei der Planung und der Umsetzung, sondern auch bei der Auswertung der Maßnahmen ins Boot geholt/ beteiligt werden.
- Kommunikation muss dauerhaft und mit allen MA erfolgen.
- MA brauchen Informationen, damit sie auf Dauer den Mehrwert erkennen.
- Wenn festgestellt wird, dass wichtige Maßnahmen Geld kosten, gibt es Widerstände und es braucht es langen Atem.
- Praktische Lösungen sind wichtig.

### Herausforderungen:

- Wir haben noch keinen Plan für die Evaluierung.
- Evaluation findet im sozialen Bereich kaum statt. Vielleicht ist das auf mangelnde Forschung und Entwicklung zurückzuführen, die in anderen Arbeitsfeldern, z.B. der Betriebswirtschaft, selbstverständlich sind.
- „Auch das noch“: Evaluierung und der gesamte Zertifizierungs-Prozess kosten zusätzliche Zeit.
- Der Begriff „Familienorientierung“ ist eher schwierig und braucht Erläuterung.
- Auch kleine und kostengünstige Maßnahmen können schwierig in der Umsetzung sein, denn auch sie bedeuten Zusatzarbeit.
- Nach der Anfangseuphorie ist ein bisschen die Luft raus. Maßnahmen stellen sich als zu abstrakt heraus.

# Workshop 3: Evaluieren und Nachhalten

## Drei ###:

1. Kommunikation
2. Partizipation
3. Langer Atem und Mühe der Ebene respektieren